

Umsetzung des SGB II ...



Monatsbericht März 2013

Herausgeber:

Kreis Coesfeld
Der Landrat
Jobcenter

48651 Coesfeld

Tel.: 02541 / 18 - 5800

Fax: 02541 / 18 - 5899

Der Kreis im Internet: www.kreis-coesfeld.de

Das Jobcenter im Internet: www.jobcenter-kreis-coesfeld.de

E-Mail: jobcenter@kreis-coesfeld.de





Landrat Konrad Püning

Presseerklärung des Landrates zur Entwicklung der Arbeitslosenquote der SGB II-Leistungsempfänger:

Anhaltender Winter hemmt Frühjahrsbelegung

28.03.2013/Kreis Coesfeld. Die amtliche Arbeitslosenstatistik für den März 2013 weist für den Kreis Coesfeld im Vergleich zum Vormonat bei der Zahl der Langzeitarbeitslosen einen Anstieg um 110 Personen auf. Im Bereich des SGB II liegt die Arbeitslosenquote für Langzeitarbeitslose damit im März bei 1,7 %, ein Anstieg gegenüber dem Vormonat um 0,1 %. Die Quote aller Arbeitslosen im Kreis Coesfeld insgesamt sinkt auf 3,5 Prozent (Vormonat 3,6 Prozent).

Die Jobcenter im Kreis Coesfeld betreuten im März 2013 insgesamt 1.979 Langzeitarbeitslose (968 Frauen und 1.011 Männer) nach dem SGB II. Die Auswertung der Arbeitsmarktdaten ergab, dass der Anstieg bei den Langzeitarbeitslosen in der Altersgruppe der 25- bis 50jährigen festgestellt wurde.

„Der außergewöhnlich lang anhaltende strenge Winter führt leider noch zu einer verhaltenen Einstellungssituation am lokalen Arbeitsmarkt.“ so Landrat Konrad Püning in seiner Stellungnahme. „Ich bin dennoch zuversichtlich, dass mit dem einkehrenden Frühling sich die Situation am Arbeitsmarkt entspannen und insbesondere die Nachfrage im Bau- und Produktionssektor merklich anziehen wird. Hiervon sollten auch die SGB II-Leistungsbezieherinnen und -bezieher verstärkt profitieren können.“

Hinweis zu dem Monatsbericht: „T-0 Daten“ sind die aktuell gemeldeten Statistikdaten für den laufenden Monat; „T-3 Daten“ sind die nach Ablauf von 3 Monaten gemeldeten statistischen Daten inklusive der Nachmeldungen für die Vormonate.

Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (T-0 Daten):

Mrz 13	Feb 13	Mrz 12
3,5%	3,6%	3,1%

SGB II - Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (T-0 Daten):

Mrz 13	Feb 13	Mrz 12
1,7%	1,6%	1,4%

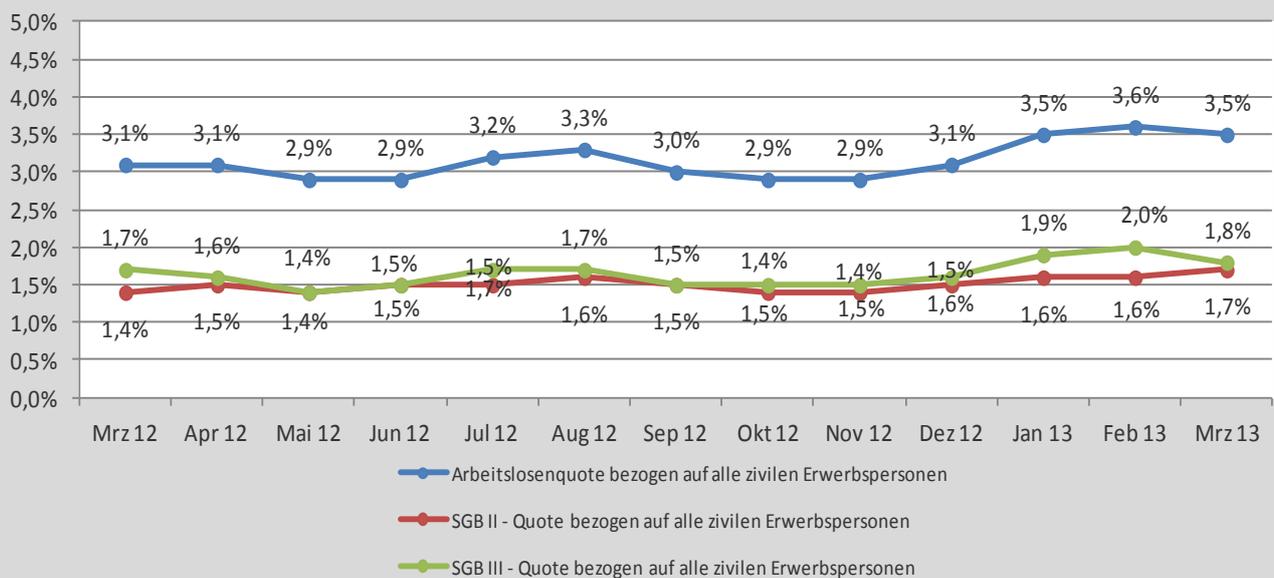
SGB III - Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (T-0 Daten):

Mrz 13	Feb 13	Mrz 12
1,8%	2,0%	1,7%

Eckdaten der Grundsicherung im März 2013 - (T-0 Daten)

Bedarfsgemeinschaften	4.327
Personen in Bedarfsgemeinschaften	8.223
davon: erwerbsfähige Leistungsberechtigte	5.781
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	2.442

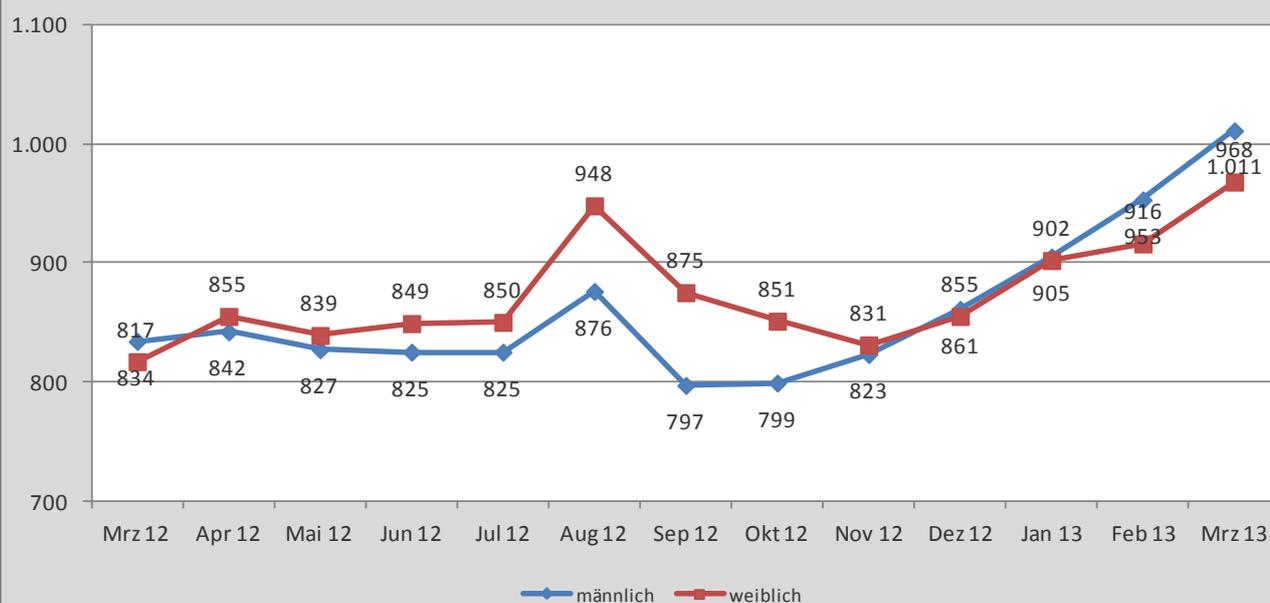
Arbeitslosenquote (T-0 Daten)



Arbeitslose im Rechtskreis SGB II (T-0 Daten)

Stadt / Gemeinde	Mrz 13	Feb 13	Mrz 12
Ascheberg	110	92	84
Billerbeck	59	58	45
Coesfeld	402	357	313
Dülmen	462	438	440
Havixbeck	65	57	53
Lüdinghausen	317	313	279
Nordkirchen	46	49	50
Nottuln	233	231	195
Olfen	72	71	64
Rosendahl	41	44	33
Senden	172	159	95
Gesamt	1.979	1.869	1.651
<i>davon weibl.</i>	<i>968</i>	<i>916</i>	<i>817</i>
<i>davon U25</i>	<i>165</i>	<i>156</i>	<i>156</i>
<i>davon weibl.</i>	<i>76</i>	<i>75</i>	<i>72</i>

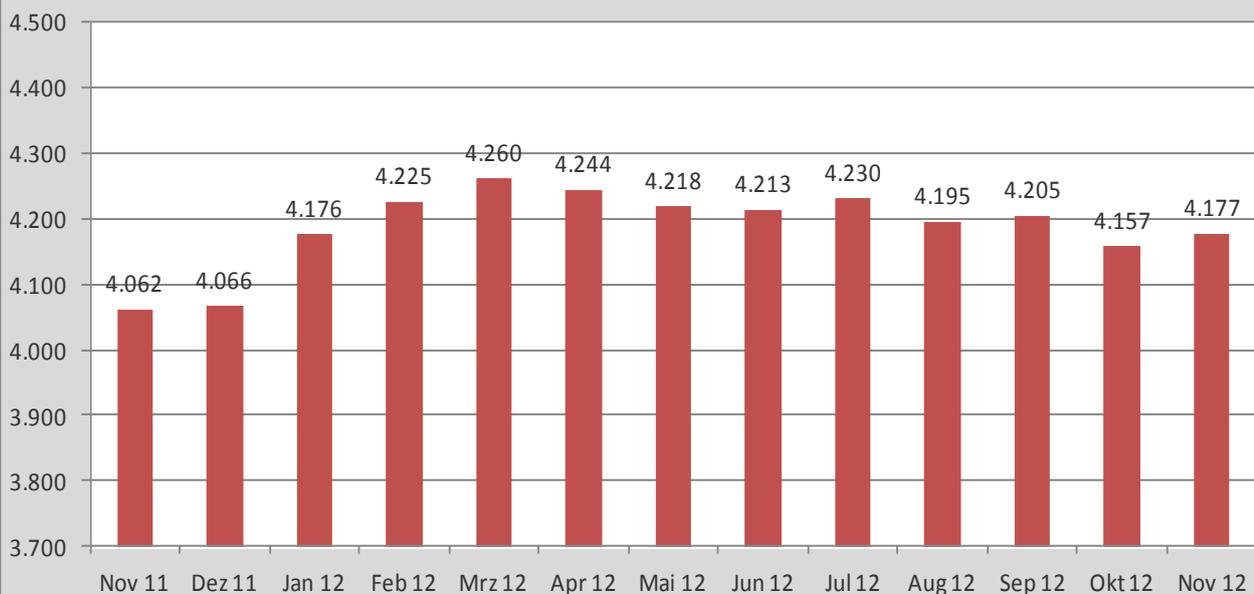
Arbeitslosenzahlen SGB II - Aufgeteilt nach Geschlecht (T-0 Daten)



Bedarfsgemeinschaften SGB II (T-3 Daten)

Stadt / Gemeinde	Nov 12	Okt 12	Nov 11
Ascheberg	270	277	285
Billerbeck	146	152	153
Coesfeld	865	843	851
Dülmen	925	925	872
Havixbeck	193	203	186
Lüdinghausen	602	591	594
Nordkirchen	119	117	124
Nottuln	356	354	333
Olfen	191	191	178
Rosendahl	102	105	107
Senden	408	399	379
Gesamt	4.177	4.157	4.062

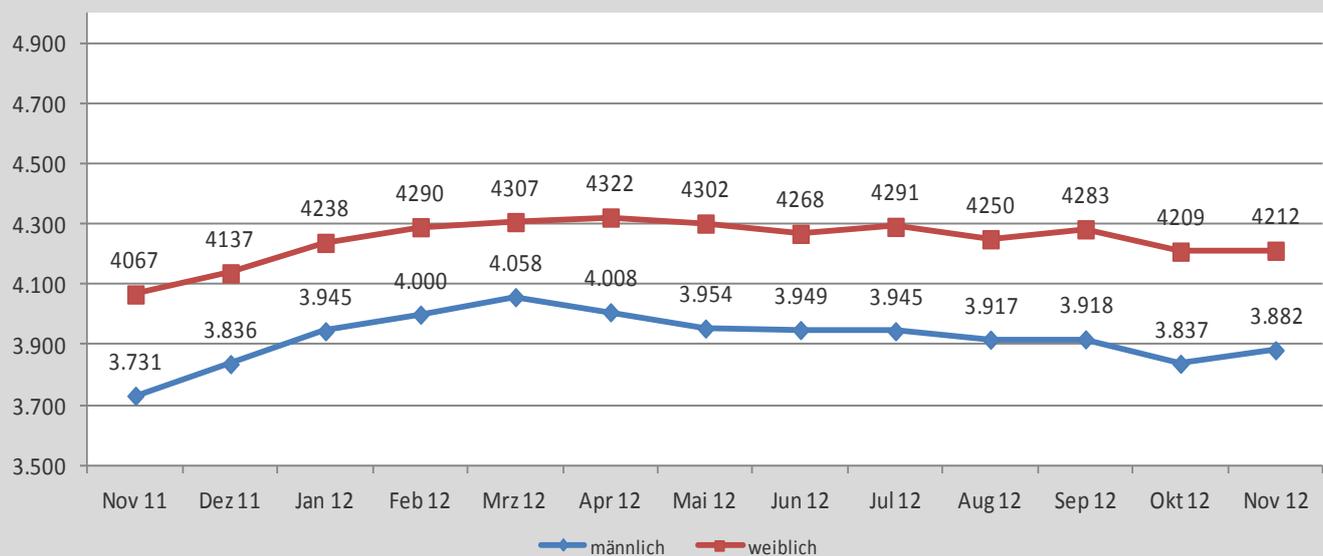
Bedarfsgemeinschaften im Kreis Coesfeld (T-3 Daten)



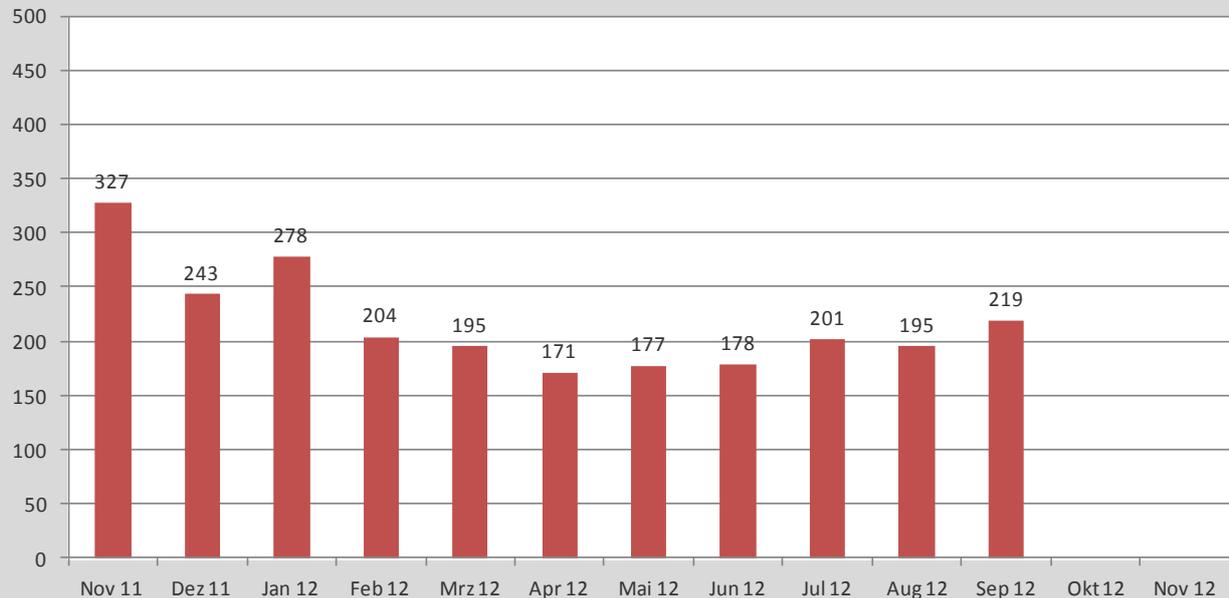
Personen in Bedarfsgemeinschaften (T-3 Daten)

Stadt / Gemeinde	Nov 12	Okt 12	Nov 11
Ascheberg	588	607	602
Billerbeck	252	262	268
Coesfeld	1.617	1.559	1.626
Dülmen	1.769	1.771	1.610
Havixbeck	397	414	382
Lüdinghausen	1.133	1.110	1.075
Nordkirchen	217	207	225
Nottuln	766	770	739
Olfen	378	376	327
Rosendahl	197	205	196
Senden	780	765	748
Gesamt	8.094	8.046	7.798

Personen in Bedarfsgemeinschaften im Kreis Coesfeld (T-3 Daten)

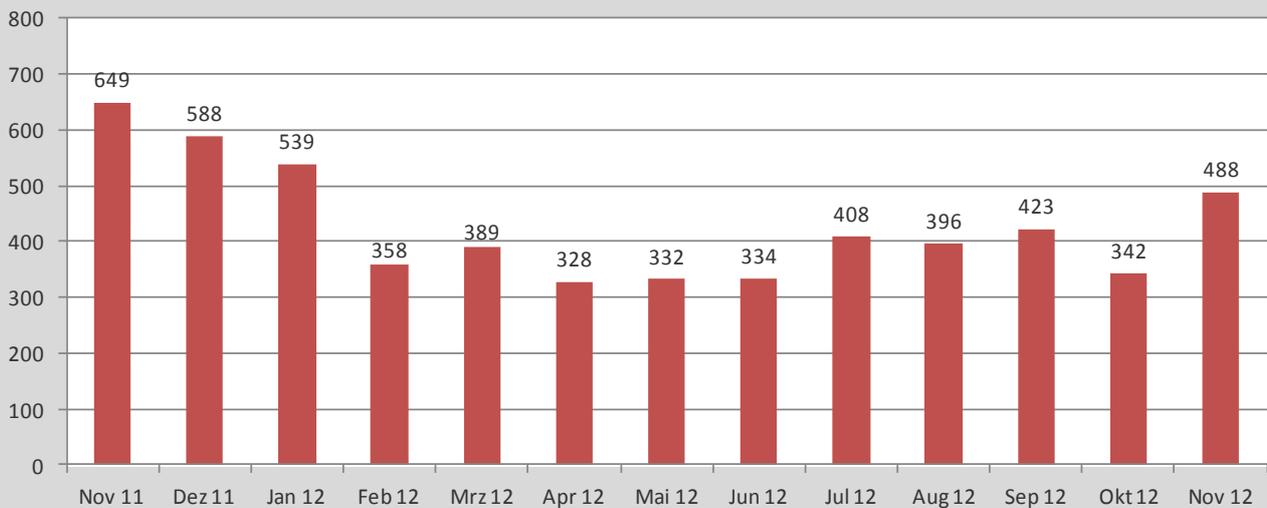


Zugang an Bedarfsgemeinschaften (T-3 Daten)

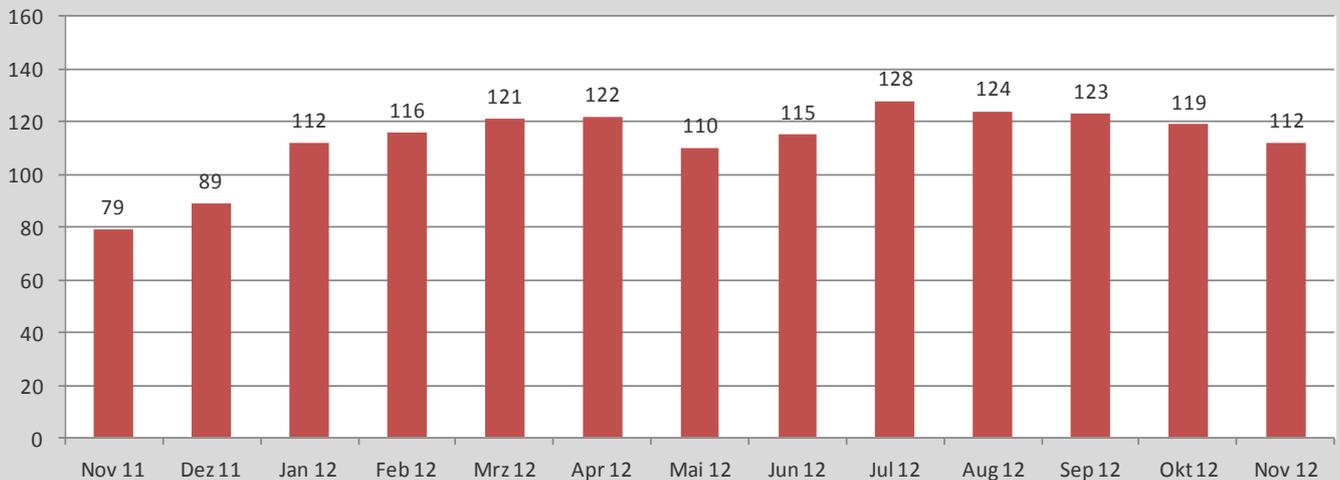


Ab 10/2012 wird diese Kennzahl durch die Agentur für Arbeit nicht mehr veröffentlicht.

Zugang an Personen in Bedarfsgemeinschaften (T-3 Daten)

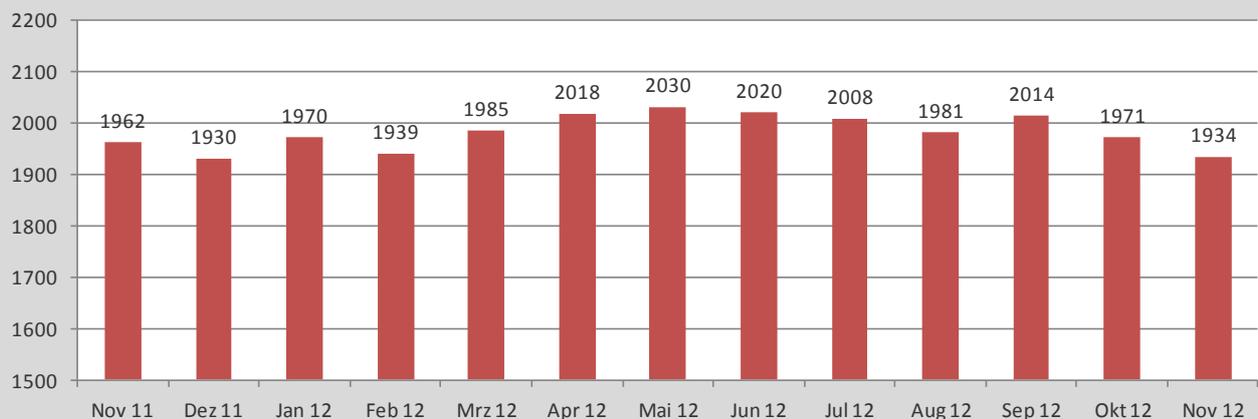


Erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die ALG I u. ALG II beziehen "Aufstocker/innen" (T-3 Daten)



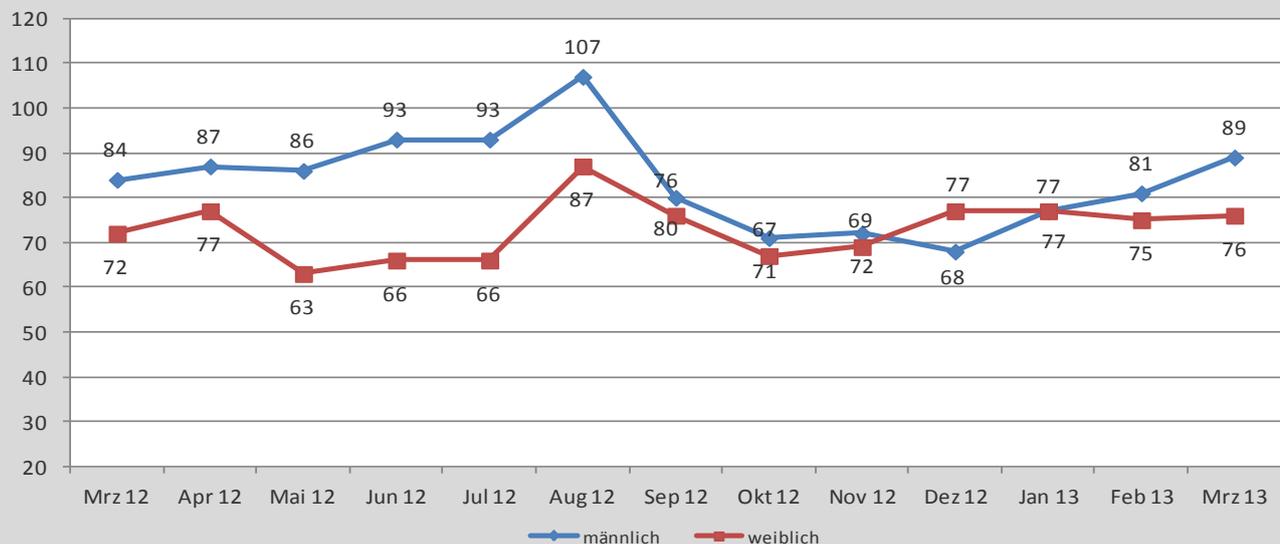
Mit dem Begriff „Aufstocker“ werden diejenigen Personen bezeichnet, die neben Arbeitslosengeld auch SGB II-Leistungen beziehen. Es handelt sich demnach um Personen, deren Arbeitslosengeld nicht ausreicht, um den Bedarf der Bedarfsgemeinschaft zu decken. Neben Arbeitslosengeld erhalten diese Personen dann auch Arbeitslosengeld II, das Arbeitslosengeld wird um die entsprechenden SGB II-Leistungen „aufgestockt“.

"Ergänzer/innen" - erwerbstätige Arbeitslosengeld II - Empfänger (T-3 Daten)

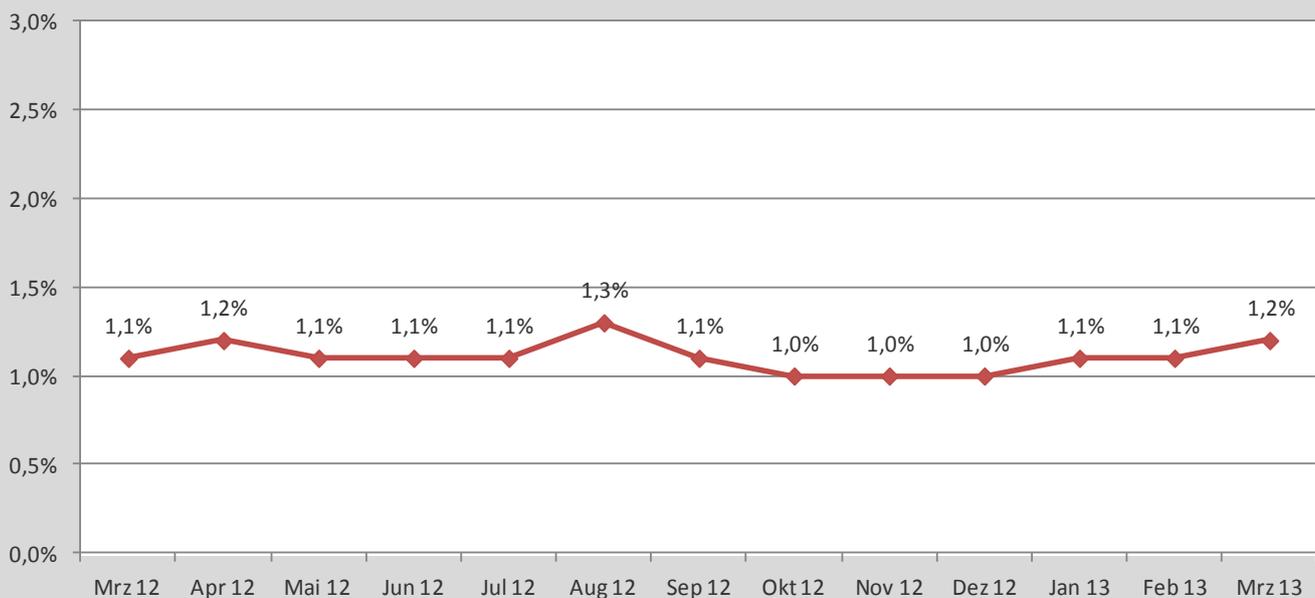


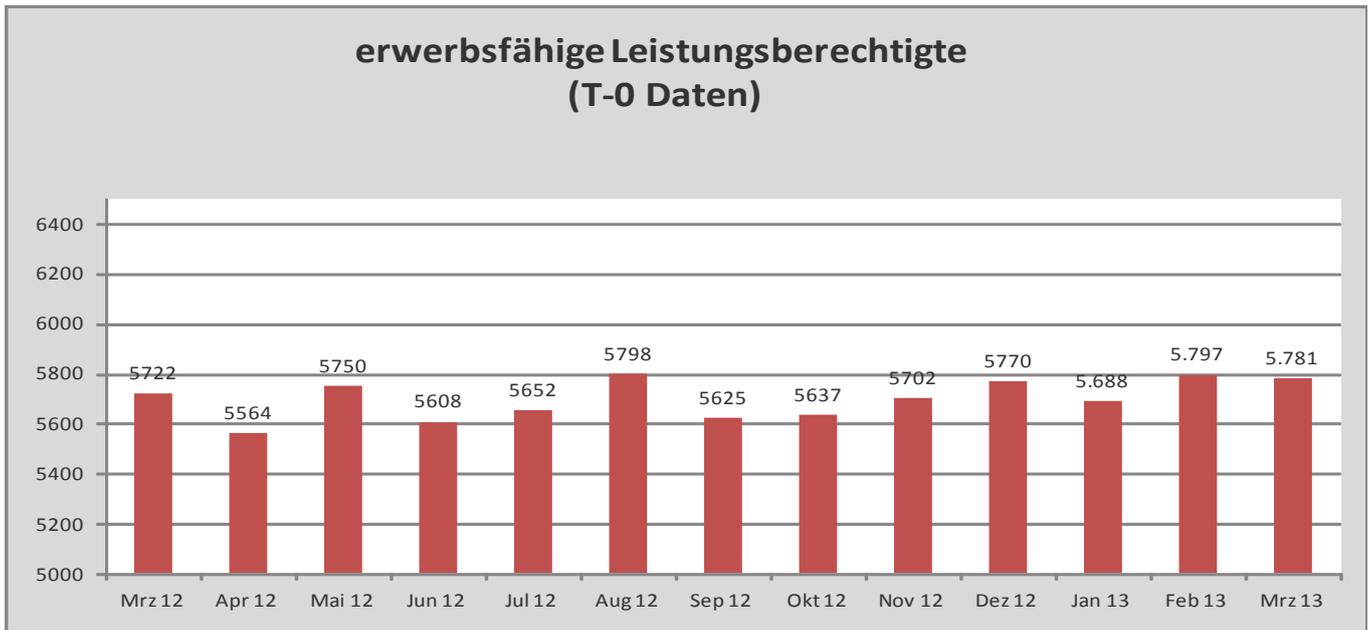
„Ergänzer“ sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die erwerbstätig sind und gleichzeitig Arbeitslosengeld II beziehen.

U25 Arbeitslose SGB II (T-0 Daten)

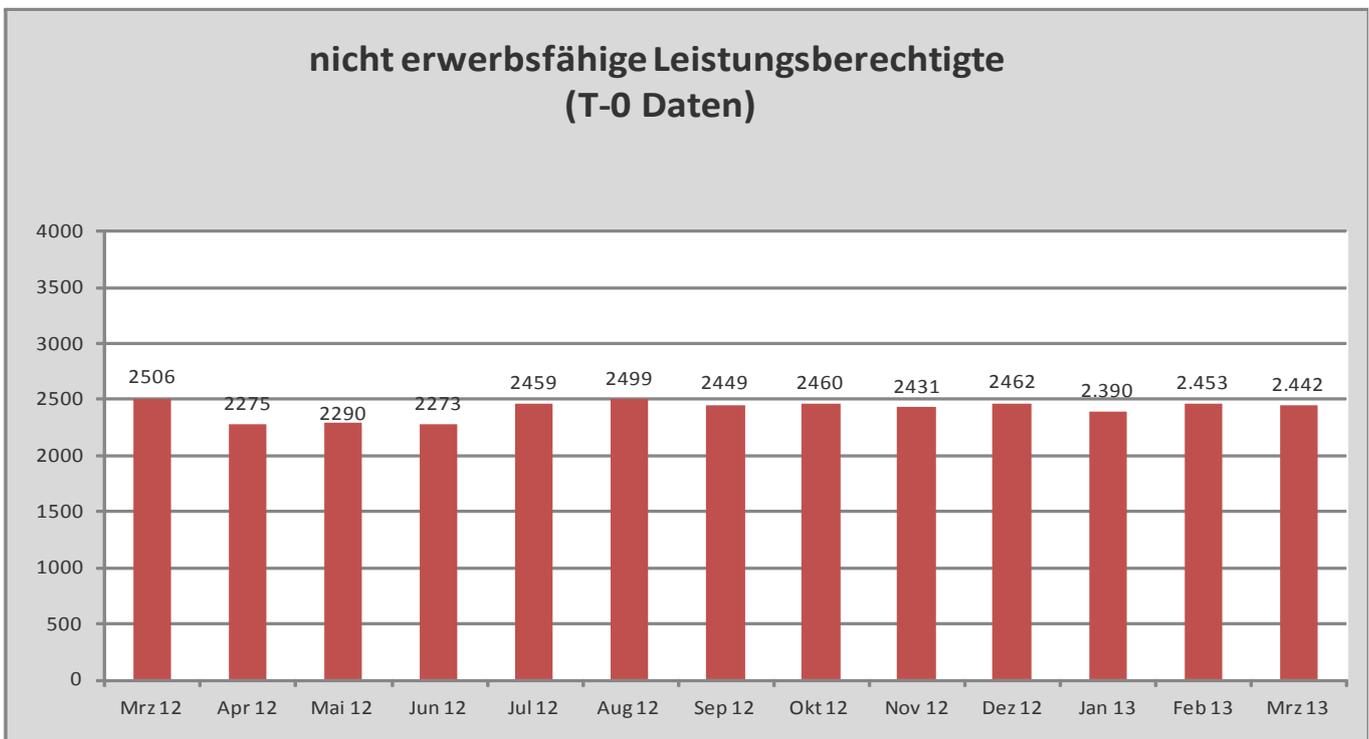


Arbeitslosenquote SGB II - U25 (T-0 Daten)



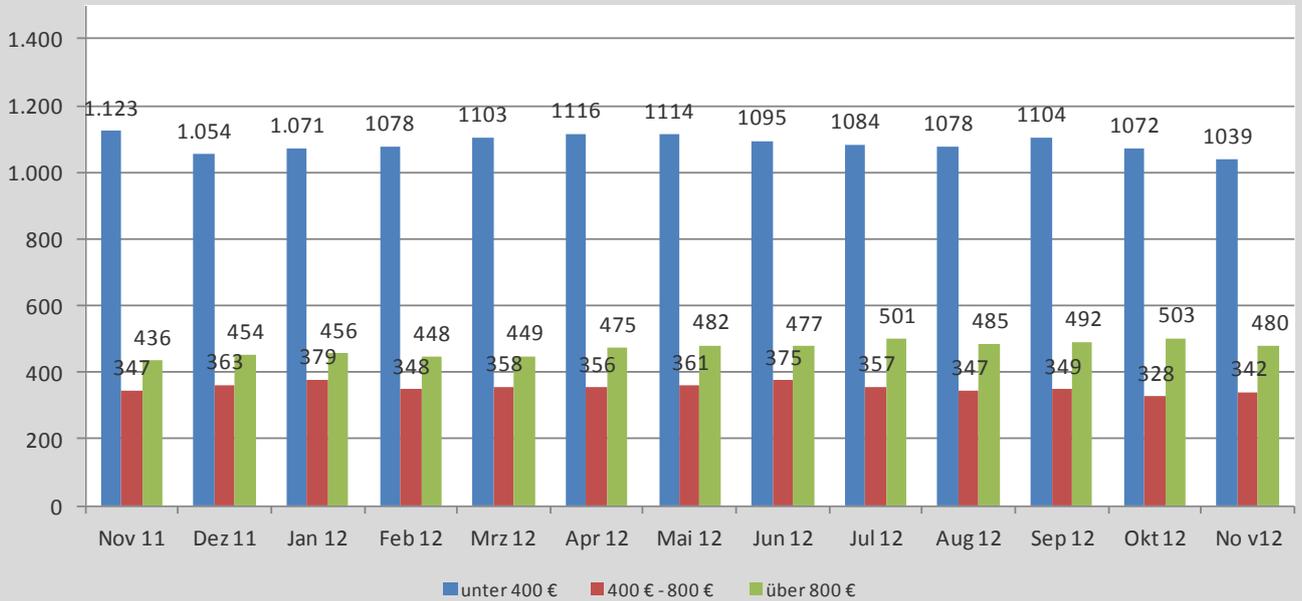


Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) gelten gem. § 7 SGB II Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben, erwerbsfähig sind, hilfebedürftig sind und ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Hilfebedürftig ist gem. § 9 SGB II, wer seinen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe nicht von anderen erhält. Bis zum 31.03.2011 wurden eLb als erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) bezeichnet.

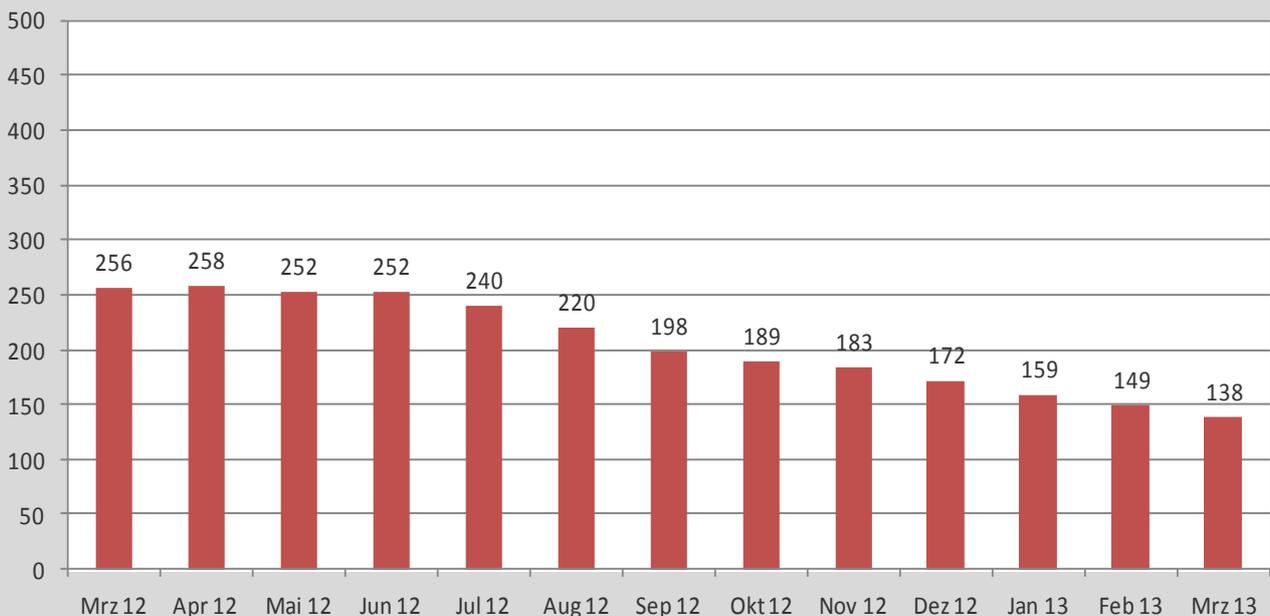


Alle Personen innerhalb einer BG, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit und evtl. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten, können als nicht erwerbsfähige Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft bei Hilfebedürftigkeit Leistungen erhalten. In Abgrenzung zum nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II erhalten die nicht erwerbsfähigen Personen, die nicht in Bedarfsgemeinschaften mit erwerbsfähigen Leistungsberechtigten leben, Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe gem. SGB XII.

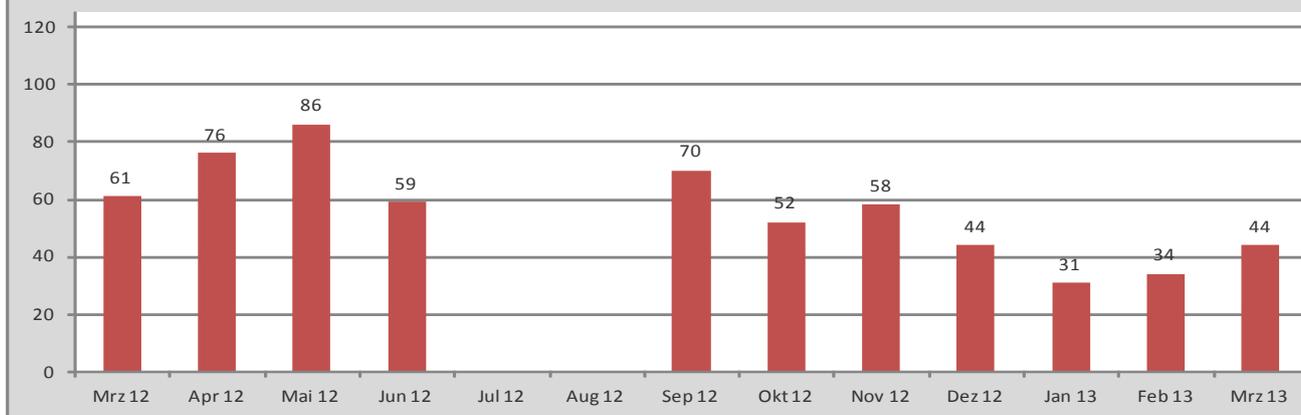
erwerbstätige Arbeitslosengeld II - Bezieher gestaffelt nach Höhe des Brutto-Einkommens (T-3 Daten)



besetzte Plus-Job-Stellen - (T-0 Daten)



Abgang an Arbeitslosen in Erwerbstätigkeit im Rechtskreis SGB II (T-0 Daten)



(Keine Veröffentlichung zu dieser Kennzahl im Juli und August 2012.)

Förderungsleistungen und -maßnahmen

	Vorläufiger Bestand für den Berichtsmonat März 2013	Festgeschrieb. Bestand für den Berichtsmonat Dezember 2012
Bestand gültiger Teilnehmer an Maßnahmen:	974	1.222
davon Aktivierung und berufliche Eingliederung	740	862
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	40	93
Berufswahl und Berufsausbildung	14	13
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	138	171
Sonstige / Freie Förderung	11	54
Berufliche Weiterbildung	31	29
Besond. Maßnahmen Weiterbildung Reha	0	0
Bestand drittfinanzierte Förderungen	103	117

Bestand gültiger Teilnehmer an Maßnahmen - Festgeschriebener Bestand

Monat	Jahr 2013	Jahr 2012
Januar	1092*	1.306
Februar	1073*	1.347
März	974*	1.347
April		1.311
Mai		1.327
Juni		1.276
Juli		917
August		1.034
September		1.190
Oktober		1.198
November		1.200
Dezember		1.222
Gesamt	3.139	14.675

*vorläufiger Bestand

Allgemeine Informationen zur Statistik

Der Kreis Coesfeld ist als sogenannter Optionskreis vom Bund zugelassener kommunaler Träger der Aufgaben nach dem SGB II, Grundsicherung für Arbeitssuchende (Arbeitslosengeld II). Er nimmt diese Aufgaben eigenständig und unabhängig von der Agentur für Arbeit wahr. Die Städte und Gemeinden im Kreis Coesfeld bewilligen im Auftrag des Kreises Coesfeld das Arbeitslosengeld II und stellen die Ansprechpartner/innen in den Rathäusern vor Ort. Sämtliche Angaben im Monatsbericht beziehen sich auf die amtlichen Statistiken der Bundesagentur für Arbeit.

Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Datengewinnung aus Geschäftsdaten stellt eine hohe Genauigkeit sicher. Aufgrund von Verarbeitungsfehlern und Ausfällen bei der Datenlieferung kann es zu einer unvollständigen Datenlage kommen, die jedoch durch Schätzwerte ausgeglichen wird. In der Regel ist die Vollständigkeit der Daten nach dreimonatiger Wartezeit erreicht (z. B. nachträgliche Bewilligungen oder Rücknahmen von Bewilligungen sowie fehlerhafte Datenlieferungen). Soweit im Monatsbericht aktuelle Daten abgebildet wurden, handelt es sich um T-0 Daten.